

Ostgebiete des Deutschen Reiches z. Z. unter fremder Verwaltung

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf die deutschen Gebietsteile, deren Grenze im Osten durch die Reichsgrenze vom 31. 12. 1937 und im Westen durch die Demarkationslinie zur sowjetischen Besatzungszone (Oder-Neiße-Linie) bestimmt ist. Die Demarkationslinie verläuft, wie nachstehend beschrieben: Sie beginnt auf der Insel Usedom unmittelbar westlich Swinemünde und erreicht die Südküste der Insel Usedom östlich Kamminke; dann durchquert sie das Stettiner Haff und den Neuwarper See und verläuft ohne Rücksicht auf bisherige Verwaltungsgrenzen durch die Kreise Greifenhagen und Ueckermünde, bis sie auf die Westoder unmittelbar nordöstlich Mescherin trifft. Von Mescherin ab folgt sie der Westoder bis zu deren Abzweigung aus der Oder unmittelbar nördlich Fiddichow. Im weiteren Verlauf nach Süden liegt die Demarkationslinie in der Oder und dann in der Lausitzer Neiße bis zur Staatsgrenze der Tschechoslowakei. Die z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reiches umfassen 24,3 vH der Fläche (Gebietsstand 31. 12. 1937) und 13,9 vH der Bevölkerung (Volkszählung vom 17. 5. 1939) des Reichsgebietes.

In Ostpreußen ist die Grenze zwischen dem nördlichen (sowjetischen) und dem südlichen (polnischen) Verwaltungsgebiet durch den polnisch-sowjetischen Vertrag vom 16. 8. 1945 bestimmt worden. Sie beginnt im Westen auf der Frischen Nehrung zwischen den Ortschaften Narmeln und Neukrug (Ldkr. Elbing); von hier überquert sie das Frische Haff in leicht südöstlicher Richtung und erreicht die Westküste Ostpreußens unmittelbar nördlich der Ortschaft Ruhnenberg. Von dort verläuft sie ziemlich gerade durch die Ldkr. Heiligenbeil, Preußisch Eylau, Bartenstein, Gerdaun, Angerapp und Goldap zum ehem. Dreiländerpunkt an der deutsch-polnischen und litauischen Grenze.

Bei der Zusammenstellung des Zahlenmaterials über die deutschen Ostgebiete mußte auf die verschiedensten Quellen zurückgegriffen werden. Über den sowjetisch verwalteten Teil Ostpreußens liegt überhaupt kein statistisches Zahlenmaterial vor. Die amtliche polnische Statistik enthält schon seit Jahren keine Angaben über die z. Z. unter polnischer Verwaltung stehenden Ostgebiete des Deutschen Reiches. Lediglich für die Zeit bis Ende 1948 sind entsprechende Angaben veröffentlicht worden. Durch das Gesetz vom 12. 1. 1949 über »Die Eingliederung der wiedergewonnenen Gebiete in den polnischen Staatsverband« ist die bis dahin auf einigen Sachgebieten der amtlichen polnischen Statistik (verschiedene Tabellen in der Bevölkerungs-, Landwirtschafts- und Industriestatistik) vorgenommene Trennung in altpolnische und »wiedergewonnene« Gebiete weggefallen. Die Angaben der amtlichen polnischen Statistik und der übrigen benutzten Quellen beruhen zum großen Teil auf Schätzungen und sind daher mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet. Eine sachliche Prüfung der Zahlen konnte im Statistischen Bundesamt nicht vorgenommen werden. Auch die beigefügten Vorkriegszahlen sind zum Teil Schätzungen, weil sich der Anteil der Ostgebiete am Deutschen Reich nicht auf allen Sachgebieten ermitteln ließ. Weitere Angaben für die Vorkriegszeit, aus denen u. a. der Anteil der Ostgebiete zu ersehen ist, werden im Hauptabschnitt »Deutsches Reich in den Grenzen vom 31. 12. 1937 — Strukturdaten 1935/39« auf den Seiten 9ff. dieses Bandes gebracht. — Vgl. auch Bemerkungen auf Seite 542.

Folgendes Quellenmaterial ist u. a. zur Erstellung der Tabellen verwendet worden:

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Statistik des Deutschen Reichs, Band 550, Berlin 1944 | Ostdeutschland, ein Hand- und Nachschlagebuch über alle Gebiete ostwärts von Oder und Neiße |
| Amtliches Gemeinde- und Ortsnamenverzeichnis der Deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung nach dem Gebietsstand am 1. 9. 1939, Band 1 | herausgegeben vom Göttinger Arbeitskreis, Kitzingen/Main 1953 |
| Verlag der Bundesanstalt für Landeskunde, Remagen 1953 | Ostdeutschland und das heutige Polen, |
| Statistisches Handbuch von Deutschland 1928—1944 | von P.-H. Seraphim, Braunschweig 1953 (Kartenwerk) |
| herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebietes, München 1949 | Die Bevölkerung der deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung, von Hans Joachim von Koerber |
| Deutschland-Jahrbuch 1953 | herausgegeben von Karl C. Thalheim. Berlin 1958, Osteuropa-Institut. |
| herausgegeben von Dr. Klaus Mehnert und Dr. Heinrich Schulte, | Statistische Praxis |
| Essen 1953 | Zeitschrift des Statistischen Zentralamtes, Berlin |
| Statistical Yearbook of Poland 1948 | Wochenbericht |
| Warschau 1949 | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin |
| Roznik Statystyczny 1949, 1955 und 1956 | Ostchronik 1949—1952 |
| Warschau 1950, 1956 und 1957 | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin |
| Powzeczny summaryczny spis ludności z dn 14. II. 1946 r | Zeitschrift für Ostforschung |
| Statystika Polski, seria D, zeszyt 1, Warszawa 1947 | J. G. Herder-Institut, Marburg/Lahn |
| Die Deutschen Ostgebiete, Band I | Osteuropa |
| Die Wirtschaft Ostdeutschlands vor und nach dem Zweiten Weltkrieg, von P.-H. Seraphim. Im Auftrag des J.G. Herder-Forschungsrates e. V. | Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Stuttgart |
| herausgegeben von Prof. Dr. H. Schlenger, Stuttgart 1952 | Wiadomości Statystyczne |
| | Warschau |
| | Zycie Gospodarcze |
| | Warschau. |